

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1913)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

□ □ □ □ □	Inhalt von Heft IV und V	□ □ □ □ □
-----------	---------------------------------	-----------

Schweiz. Lehrerverein. Jahresversammlung in Kreuzlingen den 22. und 23. Juni 1913.

I. Haftpflcht der Schule und Schülerversicherung. Referat von Direktor Hasler, Aarau.	201
II. Die neuen Bestrebungen im Zeichenunterrichte. Referat von H. Stauber, Zeichenlehrer, Zürich.	223
III Verhandlungen.	246
Eine pädagogische Studienreise nach Deutschland. Von Dr Wilhelm von Wyss.	249
Irland und Home-Rule. Von Dr. E. Thommen, Basel.	272
Literarisches.	288

□ □ □ □ □ □ □ □	Literarisches.	□ □ □ □ □ □ □ □
-----------------	-----------------------	-----------------

Schäfer u. Krebs. *Biblisches Lesebuch.* In Verbindung mit lic. Dr. Alb. Krebs neu bearbeitet von lic. Hermann Schuster und lic. Wilh. Lueken Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 928 S. Geb. Mk. 2.20.

Die moderne Religionspädagogik gibt mehr und mehr den alten Biblisch Geschichtenbüchlein den Abschied und setzt an ihre Stelle einen Auszug aus der Textbibel, das biblische Lesebuch. Vor mir liegt das in 16. Auflage erschienene und neu bearbeitete biblische Lesebuch von Schäfer und Krebs, und ich freue mich, hier auf ein Lehrmittel hinweisen zu können, das alle Wünsche des Religionslehrers zu befriedigen vermag. Die Textauswahl ist sehr reich; meines Erachtens hätten ruhig manche Partien des Alten Testamentes, so z. B. das Buch Esther, weggelassen werden dürfen. Einen grossen Vorteil des Buches, insbesondere gegenüber der bei uns viel gebrauchten Glarner Schulbibel, sehe ich in der starken Gliederung des Textes in kleinere Abschnitte und in den sehr deutlichen, gut gewählten Überschriften. Eine wertvolle Bereicherung erfährt das biblische Lesebuch durch die Beifügung ausführlicher Sachregister, Zeittafel, Karten und Illustrationen kultur- und religionsgeschichtlich bedeutsamer Objekte. Jeder Relegionslehrer kann sich über dieses Buch freuen. M.

Büchler, Dr. Max. *Der Kongostaat Leopolds II.* 2. Teil. Die Eingebornen und die Kultivationspolitik. Zürich, Rascher & Cie. 484 S. 4 Fr.

Erregten die Aufschlüsse über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kongostaates im ersten Teil das Interesse weiter Kreise, so fesselt der zweite Teil durch die Schilderungen der Neger, insbesondere der Kongoneger. So manches erscheint hier in anderm Licht als in gelehrten Abhandlungen oder Journalistenberichten. Einlässlich erörtert der Verfasser die Stellung der Neger zur Zivilisationsarbeit: Dem Neger eine europäische Zivilisation aufzwingen, wäre für diesen kein Segen; aber nötig erachtet er für ihn eine konsequente Arbeit und milde, aber straffe Autorität. Nachdem er die Regierungsweise Leopold II. im Kongostaat geschildert und durch Dokumente beleuchtet hat, kommt der Verfasser zu dem Schluss, dass der Weg der Ausbeutung und des Arbeitszwanges durch die Verhältnisse geboten war. Übertreibungen in den Anklagen gegen das Regiment im Kongo weist er zurück, ohne indes die Vorkommnisse zu beschönigen. Das Buch wird als bedeutender Beitrag zur Beurteilung der Regierung Leopolds II. im Kongostaat seinen Wert behalten. H.